

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Lehrbuch der Erdbeschreibung

zur Erläuterung des neuen methodischen Schulatlasses

Gaspari, Adam Christian

Weimar, 1801

§. 9. Staedte

[urn:nbn:de:bsz:31-264169](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-264169)

Das ansehnliche Silberbergwerk, und Kupfer- und Eisenbergwerke von so reichlicher Ausbeute, daß beydes zu den einträglichsten Producten Norwegens gehört.

§. 8. Einwohner.

Die Dänen haben das Langsame und Bedächtige der Holländer, aber nicht deren unermüdliche Thätigkeit, schlaue Betriebsamkeit, sparsame Genügsamkeit und ängstliche Keilichkeit. Sie haben die Neigung der Engländer zum Wohlleben, aber in ihren Mitteln nicht den Grund dazu. Sie haben die Begierde der Deutschen nach fremden Moden, können sie aber nicht durch ihrer eigenen Hände Werk befriedigen. Ein National Fehler ist die ungezähmte Rang- und Titelsucht.

Die Norwegen, oder Normänner sind stolze, aber redliche, gastfreie Leute. Ihre Landes- und Lebensart härtet sie ab, und macht ihren Geist munter. Sie sind daher treffliche Seefahrer, und von Natur zu mechanischen Künsten geschickt, wie fast alle Bergbewohner. Sie leben mäßig, und viele, besonders die nördlichen Normänner, müssen sich sehr schlecht, z. E. mit elendem Brode aus der innern Rinde der Fichtenbäume, behelfen. Starke Getränke lieben beyde Nationen.

§. 9. Städte.

Kopenhagen, die Hauptstadt von Dänemark, und die königliche Residenz, liegt auf der Insel Seeland, am Sund, oder am Anfange der Ostsee. Sie ist groß und eine der schönsten Städte in Europa. Sie hat fast durchaus breite und gerade Straßen, viele schöne Häuser und Paläste, und der im J. 1795 abgebrannte

brannte vierte Theil der Stadt ist meist wieder aufgebaut, aber das herrliche Residenzschloß Christiansburg, durch eine andere Feuersbrunst verwüestet, liegt noch in Ruinen. Der Hafen der Stadt ist vortreflich, und die großen Schiffe können auf Canälen bis an die Häuser der Kaufleute fahren. Kopenhagen ist auch der Hauptsitz der dänischen Handlung, und der Sitz der dänisch-ostindischen Compagnie, welche nach Ostindien, wo der König einige Besitzungen hat, und nach China handelt.

Schleswig, die Hauptstadt im südlichen Jütland, welches von ihr den Titel des Herzogthums Schleswig führt. Eine ziemlich ansehnliche und wohlgebaute Stadt, der Sitz des königlichen Statthalters über die Herzogthümer Schleswig und Holstein.

Christiania, die Hauptstadt des Königreichs Norwegen, an einem tief ins Land dringenden Meeresbusen des Rattegats. Sie ist ziemlich groß und wohl gebauet, und treibt einen beträchtlichen Handel, größtentheils mit Brettern.

Bergen, an der Nordsee, den schetländischen Inseln gegen über, ist die größte und wichtigste Handelsstadt in Norwegen, die mit Fischen, Häuten, Fettwaaren und Holzwerk einen ausgebreiteten Handel treibt; auch der Marktplatz für die nördlichen Normänner, die ihre Waaren hieher bringen, und ihre Bedürfnisse daher holen.

Drontheim, an einem tiefen Meerbusen der Nordsee, nördlich von Bergen, ist eine ansehnliche und berühmte Handelsstadt, wo theils mit den eben genannten Waaren, theils mit Kupfer aus den norwegischen Bergwerken ein starker Handel getrieben wird.

Ann. 1. Zu Norwegen gehören die Inseln Färöer, ob sie gleich weit von Norwegen und näher an Schottland, westwärts von den sberländischen Inseln, in einem halben Zirkel liegen. Sie bestehen aus lauter Felsen, die aber einer Elle hoch mit Erde bedeckt sind, welche sowohl an Getreide als Weide sehr fruchtbar ist. Der Winter ist hier unerwartet gelinde, so daß die Schaafse, welche den besten Theil der hiesigen Viehzucht ausmachen, beständig unter freyem Himmel bleiben.

Ann. 2. Noch weiter westlich liegt die auch zu Norwegen gehörige Insel Island, aber so weit westlich, daß sie auf unserer Charte nicht mehr zu sehen ist. Man muß sie auf Taf. IX. suchen, wo sie im Norden nach dem westlichen Winkel zu liegt, und an den nördlichen Polar-Zirkel ansetzt. Sie ist eine der größten Inseln Europens, ein sehr gebirgiges, steiniges, rauhes und kaltes, daher unfruchtbares und von wenigen armen Einwohnern bewohntes Land, das aber voll natürlicher Merkwürdigkeiten ist. Die Insel hat mehrere feuerespoyende Berge, fast inögesammt Eisberge, unter denen der Hekla der berühmteste, und auf der Charte besonders bemerkt ist; sie hat mehrere heiße Quellen, wovon Eine, der Geysir, die wunderbarste Fontaine macht, indem sie täglich einiae Male unter erschrecklichem Krachen das siedend heiße Wasser 60 bis 70 Klafter hoch stoßweise in die Luft springt, in so großer Menge, daß rund umher das Wasser in warmen Bächen abfließt; sie ist den Erdbeben und andern schrecklichen Naturbegebenheiten unterworfen. Ackerbau wird wenig getrieben; hie und da sind aber gute Weideplätze für das Vieh, das mehrertheils in Schaafen besteht. Auf der ganzen Insel ist weder eine Stadt, noch ein ordentliches Dorf, sondern die Einwohner, welche vor mehreren hundert Jahren aus Norwegen dahin gekommen sind, wohnen in einzelnen Hütten zerstreut, und nähren sich hauptsächlich von der Fischerey, die an den Küsten dieser Insel überaus reichlich ist.

Ann. 3. Im Norden von unserer Charte zeigen sich noch einige Länder zu deutlich, als daß ihrer nicht gedacht werden müßte. In der westlichen Ecke ist ein Stück von Grönland sichtbar, welches dem Könige von Dänemark unter

unterworfen, und der nördlichste Theil von Nord-Amerika
ist; in der Mitte, gerade nach Norden zu, liegt Spitzber-
gen, eine große Insel mit mehreren kleinen, sämtlich un-
bewohnbar, und daher in Niemandes Besitz. In der östli-
chen Ecke liegt die Insel Nova Zembla, gleichfalls unbes-
wohnbar, und zum russischen Asien gehörig.